



Studiengangsbeschreibung für den
Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (FH-Studiengang)
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Studiengangs	2
B. Beschreibung des Studiengangs	4
1. Der Studiengang in drei Sätzen	4
2. Zielgruppe	4
C. Studiengangskonzept	5
1. Struktur des Studiengangs	5
1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen	5
1.2. Qualifikationsziele	5
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	6
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	6
2. Aufbau des Studiengangs	6
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	6
2.2. Pflichtbereich	8
2.3. Wahlpflichtbereich	8
2.4. Wahlbereich	8
2.5. Studium.Pro	8
2.6. Praxisbezug	8
2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung	9
D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	10
Anlage:	12
Idealtypischer Studienverlaufsplan	12
Diploma Supplement (englisch, deutsch)	12



A. Allgemeine Struktur des Studiengangs

Der Name des Studiengangs lautet

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (FH-Studiengang)

Verantwortliche Fakultät:

Fakultät für Soziale Arbeit

Beteiligte Fakultät/en:

Fakultät für Soziale Arbeit

Fakultät für Soziale Arbeit

Der Studiengang führt zur Verleihung des akademischen Grades:

Bachelor of Arts (B.A.)

Studienform:

- ☒ Vollzeitstudiengang
- ☐ Teilzeitstudiengang
- ☐ Voll- und Teilzeitstudiengang
- ☐ Duales Studium
- ☐ Fernstudium

Art des Studiengangs:

- ☒ grundständig
- ☐ konsekutiv
- ☐ weiterbildend

(gilt nur für Masterstudiengänge):

- ☐ anwendungsorientiert
- ☐ forschungsorientiert

Regelstudienzeit:

7 Semester (Vollzeit)

Semester (Teilzeit)



Studienbeginn:

- ☐ Sommersemester
- ☒ Wintersemester
- ☐ Jedes Semester

Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte:

210 ECTS-Leistungspunkte

Studiengebühren:

- ☒ Nein
- ☐ Ja, € pro Semester



B. Beschreibung des Studiengangs

1. Der Studiengang in drei Sätzen

Das allgemeine Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu selbstständigem beruflichen Handeln in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit (Sozialpädagogik und Sozialarbeit) zu befähigen. Es geht um die Vermittlung von wissenschaftlichen Kenntnissen und berufsbezogenen Kompetenzen, die es ermöglichen, soziale Probleme zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären, Handlungspläne zu entwickeln und zu verwirklichen sowie das eigene berufliche Handeln theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren. Leitlinie der gesamten Ausbildung ist die Orientierung an den Menschen, um die es in der Sozialen Arbeit geht.

2. Zielgruppe

Studieninteressierte mit Zugangsberechtigung zu einem Hochschulstudium, Absolvent/-innen von Schulen mit sozialen Zweigen sowie aufstiegsorientierte Praktiker/-innen aus sozialen und pflegenden Berufen mit entsprechenden Zugangsvoraussetzungen.



C. Studiengangskonzept

1. Struktur des Studiengangs

1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen

Die Qualifikationsvoraussetzungen für den Zugang zum Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ergeben sich aus dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen in der jeweiligen Fassung.

Vor Aufnahme des Studiums soll eine einschlägige praktische Tätigkeit von mindestens sechs Wochen nachgewiesen werden.

Die Bewerbungsfrist endet zum 15. Juli eines Kalenderjahres. Die Einschreibefrist wird im Zulassungsbescheid mitgeteilt.

1.2. Qualifikationsziele

Zentrales Qualifikationsziel ist die Ausbildung von professionellen Sozialarbeiter/-innen, die ihren Beruf wissenschaftlich evidenzbasiert und auf gutem methodischen Stand ausüben.

Im Detail orientieren sich die Qualifikationsziele des Studiengangs am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb Version 6.0 aus dem Jahr 2016). Allgemein gilt:

- Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen.
- Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit.
- Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein.

Diese Grundorientierung ist maßgeblich für die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit. Gemäß § 1

1. erwerben die Studierenden Grundwissen, das es ihnen erlaubt, sich im komplexen und dynamischen Umfeld der nationalen und internationalen Sozialen Arbeit zu orientieren;
2. eignen sich die Studierenden umfassende Fachkenntnisse an, die sie zur Übernahme von sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Aufgaben in sozialen Unternehmen und Einrichtungen befähigen;

3. bauen die Studierenden personale, soziale und methodische Kompetenzen auf, die es ihnen erlauben, im Aufgabenbereich der Sozialen Arbeit erfolgreich zu handeln.

Das Erreichen dieser Qualifikationsziele wird durch einen interdisziplinär orientierten Ansatz gewährleistet. Die interaktive Vermittlung von Fachkenntnissen mit speziellen Bezügen im breit gefächerten Feld der Sozialen Arbeit erfolgt aus einer wissenschaftlichen Perspektive. Wesentliche Studienanteile dienen der Ausprägung professioneller, fachlicher Kompetenzen und befähigen zur verantwortlichen Mitwirkung im Kontext der Organisation, Verwaltung und Ausführung Sozialer Arbeit.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Mit 210 ECTS-Leistungspunkten eröffnet der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit den Zugang zu einer Vielzahl weiterführender Master-Studiengänge, insbesondere zu konsekutiven Masterstudiengängen der Sozialen Arbeit, wie sie auch von der Fakultät angeboten werden. Als weitere Qualifikationsstufe ist auch eine Promotion möglich, allerdings vorläufig nur in Zusammenarbeit mit Professor*innen anderer Fakultäten der KU oder anderer Universitäten, da die Fakultät für Soziale Arbeit gegenwärtig über kein eigenes Promotionsrecht verfügt.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Die Fakultät für Soziale Arbeit bildet professionelle Fachkräfte aus, die bei sozialwirtschaftlichen Unternehmen und sozialen Verwaltungen personenbezogene Dienstleistungen organisieren und so an der Lösung der sozialen Probleme in der Gesellschaft und Kirche mitwirken. Diese Fachkräfte sind in vielfältigen Funktionen tätig: als Sozialpädagogen, Sozialarbeiter/-innen in Jugend-, Sozial- und Gesundheitsbehörden, als Familienhelfer/-in, als Krankenhaussozialarbeiter/-in, als Erziehungsleitung und Heimleiter/-in, als Schulsozial-Arbeiter/-in, als Berater/-in in der Erziehungs-, Jugend-, Familien- und Altenhilfe, als Referent/-in in der Jugend- und Erwachsenenbildung, als Kreis- und Stadtjugendpfleger/-in, als Betriebssozialarbeiter/-in, als Jugendgerichtshelfer/-in, als Bewährungshelfer/-in, als Gefängnissozialarbeiter/-in, als Entwicklungshelfer/-in, als Lehrkräfte an Fachschulen, als Sozialforscher/-in.

2. Aufbau des Studiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Das Studium gliedert sich in sieben Studiensemester, von denen sechs am Lernort Hochschule und ein weiteres am Lernort Praxis (Praxissemester mit Begleitung durch die Hochschule) angesiedelt sind. Dabei werden insgesamt 210 ECTS-Punkte erworben, die zu einem anschließenden Master-Studium berechtigen.

Studienschwerpunkte sind:

- Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / außerschulische Jugendbildung,
- Gefährdetenhilfe,
- Gesundheit / Alter / Rehabilitation,



- interkulturelle / internationale Sozialarbeit und
- Erziehungs- / Familienhilfe.

Neben der Spezialisierung in einem Studienschwerpunkt gibt es eine weitere Möglichkeit zur persönlichen Differenzierung im Kommunikationsbereich, in der Sozialinformatik oder in der katholischen Soziallehre. Hintergrund für die Spezialisierungsmöglichkeit ist die Vorstellung, dass Soziale Arbeit in vielfacher Weise Möglichkeiten zur Entfaltung spezifischer Interessen und Begabungen bereithält. Sie können auch als Vorbereitung für die individuelle Planung eines anschließenden Master-Studiums dienen.

Die Studierenden werden über sieben Semester durch elf Felder geführt und dabei für berufliche Einmündungen in alle Bereiche der Sozialen Arbeit grundsätzlich vorbereitet:

- I. Wissenschaftliche Grundlegung Sozialer Arbeit
- II. Menschliche Entwicklung und menschliches Verhalten
- III. Soziale Arbeit im Wohlfahrtsstaat
- IV. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit
- V. Methodisches Handeln
- VI. Disziplinäre und interdisziplinäre Vertiefung
- VII. Praxis und Bachelorthesis
- VIII. Profilbildung
- IX. Differenzierungsbereich
- X. Ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- XI. Studienschwerpunkte

Im Verständnis von exemplarischem Lernen bieten fünf arbeitsfeldorientierte Schwerpunkte die Möglichkeit von vertiefender praktischer Erfahrung und theoretischer Reflexion. Innerhalb des kreditierten Studienverlaufes erwerben die Studierenden mindestens über ein zeitlich und organisatorisch kompakt organisiertes Semester vorberufliche Erfahrungen am Lernort Praxis.

Als grobe Vertiefungslinien lassen sich unterscheiden: wissenschaftliche Grundlegung und Beforschung der Sozialen Arbeit, Methoden der Sozialen Arbeit, Bedingungsgefüge der Sozialen Arbeit (Nachbardisziplinen), Erfahrung und Reflexion von Arbeitsfeldern und spezifischer Praxis, exemplarische Vertiefungen von Arbeitsfeldern (Schwerpunkte) und spezifischen Qualifikationen (z.B. Sozialinformatik). Die Vertiefungslinien führen durch den Lernort Praxis über eine einsemestrige Phase und werden zu einem großen Teil in der wissenschaftlichen Vertiefung des Schwerpunktbereiches zusammengeführt. Prototypisch führt eine Lernkaskade von drei Modulen von einem Einführungsmodul über ein Erweiterungsmodul hin zu einem Vertiefungsmodul.

Die Studierenden erhalten von Anfang an eine intensive Begleitung. Zu Beginn des Studiums findet eine mehrtägige Orientierungs- und Einführungsveranstaltung statt, die den Studierenden sowohl einen Überblick über die Studienstruktur, Studienorganisation, Leistungen und Anforderungen der Hochschule, sowie Informationen über die Hochschule und ihre Einrichtungen aber auch über den Studienort Eichstätt gibt. Im dritten Semester werden die Studierenden im Rahmen des Moduls BASA 3.2 in ausgewählte Praxisfelder eingeführt. Im dritten bis sechsten Semester erfolgt eine Vertiefung und Erweiterung der



Praxiserfahrungen durch eine exemplarische Schwerpunktbildung die als fortschreitende wissenschaftliche Reflexion und Analyse von Praxis zu verstehen ist (Module BASA 6.2 und 7.2). Die Begleitung erfolgt über die Schwerpunktvertreter/-innen und umgreift auch den Praxisaufenthalt (ab WS 2020/21 fünftes Semester) sowie die Angebote „Ausgewählte Arbeitsfelder“ (Modul BASA 4.5). Im siebten Semester werden die BA-Arbeiten unter Anleitung der jeweiligen Betreuerin oder des jeweiligen Betreuers in den entsprechenden (nach Lehrgebieten geordneten) Vertiefungsmodulen begleitet. Das praktische Studiensemester findet in der Regel im 5. Semester statt. Die Praxisstellen können sich im In- oder Ausland befinden. Gerade die bestehenden Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Praxisstellen unterstützen die Mobilität.

2.2. Pflichtbereich

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit beinhaltet 28 Pflichtmodule.

2.3. Wahlpflichtbereich

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit beinhaltet 4 Wahlpflichtmodule.

2.4. Wahlbereich

-

2.5. Studium.Pro

Im Rahmen des Pflichtmoduls BASA 7.1 „Studium.Pro“, das mit 5 ECTS-Punkten bewertet ist, ist ein Modul aus Studium.Pro zu belegen.

2.6. Praxisbezug

Der Praxisbezug wird durch verschiedene Elemente innerhalb des Studiengangs gesichert:

a) verpflichtendes praktisches Studiensemester (BASA 5.1 Studiensemester am Lernort Praxis)

Die Studierenden leisten in der Regel im 5. Semester ein praktisches Studiensemester. Die Studierenden werden dabei vor, während und nach der Praxisphase intensiv betreut. Dazu gehört:

- Vor dem praktischen Studiensemester finden verschiedene Einführungsveranstaltungen ins Praktische Studiensemester statt.
- Bereitstellung von Informationsmaterial im eLearning-Portal ILIAS (siehe ILIAS » Fakultäten » Fakultät für Soziale Arbeit » 04 Praktisches Studiensemester BASA).
- Career Center (Internet), Praxisbörse und ConSozial unterstützen die Praxisstellen-Akquise.



- Individuelle Beratung und Unterstützung durch die von der Fakultät geschaffene Stelle des bzw. der Beauftragten für Praktische Studiensemester.
- Studienbegleitende Blockwochen nach rund sechs Wochen Praxiserfahrungen sowie am Ende des Semesters. Hier finden individuelle Beratungen für Studierende statt.

b) Blockwochen

Teil dieser Begleitung sind die studienbegleitenden Blockwochen nach rund sechs Wochen Praxiserfahrungen sowie am Ende des praktischen Studiensemesters. Hier finden individuelle Beratungen für die Studierenden statt. Im Rahmen der zweiten Blockwoche wird der Praxisanleitertag organisiert. Hier treffen sich die Praxisanleiter/-innen der jeweiligen Praktikumseinrichtungen zu einem fachlichen Austausch.

c) Praxisanleiter/-innen

Die Praxisanleiter/-innen werden ebenfalls intensiv betreut und qualifiziert:

- Persönlicher Brief zu Beginn des Praktischen Studiensemesters mit sämtlichen relevanten Informationen und Ansprechpartner/-innen
- Einladung zu öffentlichen Vorträgen an der Fakultät
- Bei Problemen oder auf Wunsch der Praxisstelle: persönlicher (Praxisbesuch) oder ggf. alternativ telefonischer Austausch bezüglich der Erfahrungen im Theorie-Praxis-Transfer

d) Beauftragte für praktische Studiensemester

Die Fakultät hat darüber hinaus die Stelle einer Beauftragten für Praktische Studiensemester geschaffen. Diese nimmt an Bundes- und Landestreffen der Beauftragten für Praktische Studiensemester teil, führt neue Lehrende in die Praxisbezüge des Studiums ein und berät und unterstützt bei der Praktikumsakquise.

e) praxisbezogene Module im Studienverlauf

Darüber hinaus fokussieren zahlreiche Module des Studiengangs den Theorie-Praxis-Transfer im Studienverlauf.

2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung

Internationalität hat an der Fakultät für Soziale Arbeit eine große Bedeutung: sei es im Studienschwerpunkt interkulturelle / internationale Sozialarbeit, bei Studiensemestern im Ausland oder auch Auslandspraktika und natürlich ebenso hinsichtlich der Dozierendenmobilität oder im Hinblick auf incoming students aus dem Ausland. Die Fakultät für Soziale Arbeit ist international mit zahlreichen Partnerhochschulen, Organisationen und Institutionen vernetzt, richtet internationale Tagungen aus bzw. begleitet diese und nimmt an internationalen (Forschungs-)Projekten teil.



D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Im Leitbild für Studium und Lehre heißt es:

„An der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) streben wir eine hervorragende akademische Qualifizierung der Studierenden an. Studium und Lehre resultieren aus intensiver Forschung und wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn. Im Zentrum steht unser Bildungsverständnis, das sich zusammenfassen lässt unter dem programmatischen Vierklang: diskursiv, vernetzt, engagiert, persönlich.“

Diesem Leitbild sieht sich die Fakultät für Soziale Arbeit mit ihren sämtlichen Studiengängen verpflichtet. Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit wird diese Forderung folgendermaßen umgesetzt:

- *Bildung diskursiv:* Die Lehre im Studiengang ist interaktiv gestaltet und ermöglicht so einen reflektierten Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden als integralem Bestandteil akademischer Lehr- und Lernkultur. Die Lehre ist wissenschaftsbasiert und bezieht neueste Forschungserkenntnisse, auch aus eigener Forschungsexpertise der Lehrenden, aktiv mit ein. Die Kombination von Präsenzlehre, angeleitetem Selbststudium und digitalen Lehr-Lernsettings schafft eine Studienkultur akademischer Freiheit in gemeinsam gelebter Verantwortung und fördert die Studierenden in ihrer Expertise für den eigenen Bildungs- und Qualifizierungsprozess. Einen besonderen Platz nehmen in diesem anwendungsbezogenen Studiengang die externen Lehrbeauftragten ein, die den Wissenschafts-Praxis-Diskurs mit den Studierenden durch ihr praxisbezogenes Fachwissen bereichern.
- *Bildung vernetzt:* Die Vernetzung der Wissensbestände der verschiedenen Disziplinen und Bezugswissenschaften bildet das Fundament für ein erfolgreiches und den Herausforderungen der beruflichen Praxis angemessenes Studium der Sozialen Arbeit. Jenseits der Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studienganges und der Vielfalt an Lehr- und Lernangeboten innerhalb der Fakultät bietet Studium.Pro den Studierenden die Möglichkeit, ihr Qualifikationsprofil auch noch interdisziplinär bzw. fakultätsübergreifend zu erweitern. Derzeit kann das mit 5 ECTS-Punkten bewertete Pflichtmodul BASA 7.1 mit Inhalten aus Studium.Pro belegt werden. Neben inhaltlich-disziplinärer Vernetzung bietet der Studiengang auch die Möglichkeit der räumlichen Vernetzung, etwa in Form eines Studiensemesters an einer Partneruniversität im Ausland oder eines Auslandspraktikums.
- *Bildung engagiert:* In der Sozialen Arbeit ist der Einsatz für eine soziokulturell, ökologisch und ökonomisch gerechte und zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft zugleich Programm. Entsprechend werden im Bachelorstudiengang gesellschaftliche Entwicklungen in Forschung und Lehre aufgegriffen und diskutiert. Der Studiengang profitiert dabei insbesondere von der großen Zahl externer Expert*innen verschiedenster Fachgebiete, die als Lehrbeauftragte zur Verfügung stehen und zugleich den Nexus zur Praxis sicherstellen.
- *Bildung persönlich:* Das Studium der Sozialen Arbeit umfasst mehr als den Erwerb von Wissen. Eine möglichst individuelle Unterstützung und Betreuung soll auch die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit fördern. Daraus erwächst die Fähigkeit, auf



wechselnde Anforderungen in der (Berufs-)Biografie reagieren, sich urteilsfähig an der Generierung von Wissen beteiligen sowie diesen Prozess kritisch reflektieren zu können. In dieser Weise gebildete Persönlichkeiten können ihr Leben selbstbestimmt sinnvoll gestalten, durch Professionalität ihren Platz in der Gesellschaft finden und das gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben auf der Wertebasis freiheitlich-demokratischer Ordnung kompetent, kreativ und verantwortungsbewusst mitgestalten.



Anlage:

Idealtypischer Studienverlaufsplan

7. Semester	Studium.Pro <i>BASA 7.1</i> 5 CP	Fortführung im Schwerpunktbereich <i>BASA 7.2</i> 5 CP	Differenzierungsbereich <i>BASA 6.3</i> 10 CP	Bachelorarbeit <i>BASA 7.3</i> 15 CP		
6. Semester	Theorien/ Methoden der S.A. in internationaler Perspektive <i>BASA 6.1</i> 5 CP	Vertiefung im Schwerpunktbereich <i>BASA 6.2</i> 5 CP		Forschungswerkstatt <i>BASA 6.4</i> 5 CP	Vertiefung rechtlicher Grundlagen der S.A. <i>BASA 6.5</i> 10 CP	
5. Semester	Studiensemester am Lernort Praxis <i>BASA 5.1</i> 30 CP					
4. Semester	Professionsethik <i>BASA 4.1</i> 5 CP	Gesundheit und S.A. <i>BASA 4.2</i> 5 CP	Erziehung, Bildung, Kommunikation <i>BASA 4.3</i> 5 CP	Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven <i>BASA 4.4</i> 5 CP	Ausgewählte Arbeitsfelder <i>BASA 4.5</i> 5 CP	Erweiterung rechtlicher Grundlagen der S.A. <i>BASA 4.6</i> 5 CP
3. Semester	Methoden der empirischen Sozialforschung (quali./quant.) <i>BASA 3.1</i> 5 CP	Einführung in die Aufgabenfelder im Schwerpunktbereich <i>BASA 3.2</i> 10 CP		Ausgewählte Probleme des Wohlfahrtsstaats <i>BASA 3.3</i> 5 CP	Sozialinformatik/ Sozialmanagement <i>BASA 3.4</i> 5 CP	Sozialrecht <i>BASA 3.5</i> 5 CP
2. Semester	Ausgewählte Theorien/Methoden der S.A. <i>BASA 2.1</i> 5 CP	Angewandte Psychologie <i>BASA 2.2</i> 5 CP	Einführung in die Arbeitsfelder <i>BASA 2.3</i> 5 CP	Sozialpolitik und Sozialadministration <i>BASA 2.4</i> 5 CP	Erweiterung der fachlich- methodischen Kompetenzen <i>BASA 2.5</i> 5 CP	Grundlagen des Rechts der S.A. <i>BASA 2.6</i> 5 CP
1. Semester	Wissenschaftliche Grundlagen und Theorien der S.A. <i>BASA 1.1</i> 5 CP	Grundlagen der Psychologie <i>BASA 1.2</i> 5 CP	Einführung in das pädagogische Denken <i>BASA 1.3</i> 5 CP	Grundlagen der Sozialpolitik und Soziologie <i>BASA 1.4</i> 5 CP	Grundlagen des beruflichen Handelns <i>BASA 1.5</i> 5 CP	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens <i>BASA 1.6</i> 5 CP

Diploma Supplement (englisch, deutsch)

Siehe Anlage „Diploma Supplement_BASA_deutsch_20200331“ und „Diploma Supplement_BASA_englisch_20200331“.